

Abkürzungen.

- Gr. = Grammatik des Nama von D. Westermann. Teil II des Buches S. 45—101.
 Kr. = Krönlein, s. Literatur.
 L. = Lautlehre. Teil I des Buches S. 1—44.
 O. = Olpp, s. Literatur.
 W. = Wortbildungslehre des Nama. Teil III des Buches S. 102 bis 148.
 Ein Stern * neben einem Wortstamm bezeichnet denselben als hypothetisch.

Literatur.

- Bleek, W. H. J., Ph. D. A comparative grammar of South African languages. London 1862.
 Cust, R. N. A sketch of the modern languages of Africa. London 1883.
 Hahn, Th. Die Sprache der Nama. Leipzig 1870.
 Knudsen, A. C. Lukasevangelium. Cape Town 1849.
 Krönlein, J. G. Wortschatz der Khoi-khoi. Berlin 1889.
 — Das neue Testament in Namasprache.
 Leibnitii, G. G. Collectanea etymologica. Hannover 1717. S. 375—384.
 Olpp, J. Nama-Deutsches Wörterbuch. Elberfeld 1888.
 Planert, W. Über die Sprache der Hottentotten und Buschmänner. Mitteilungen des Sem. für orient. Sprachen. Berlin 1905. Abt. III.
 Hier finden sich auch eine Anzahl Angaben älterer Literatur über die Hottentotten-Dialekte.
 — Handbuch der Namasprache. Berlin 1905.
 Schils, G. H. Grammaire complète de la langue des Namas. Louvain 1891.
 — Dictionnaire étymologique de la langue des Namas. Louvain 1894.
 Schmelen. Die vier Evangelien in Namasprache. 1831.
 Schultze, L., Prof. Dr. Aus Namaland und Kalahari. Jena 1907.
 Tindall, H. A grammar and vocabulary of the Namaqua-Hottentot language. Cape Town 1857.
 Vollmer, F. H. *!hausena uhâ fgaub xa*. 1866. (Andachtsbuch.)
 Wallmann. Die Formenlehre der Namaquasprache. Berlin 1857.
 Wuras, C. F. Grammatik des Kora-Dialektes in Appleyard, Kafir language. Kingwilliamstown 1850.
 — of the Berlin Mission, a Catechism in the Korana Dialect of the Hottentot language.

Lautlehre.

In Gemeinschaft mit dem langjährigen Missionar unter den Nama Herrn Hegner, habe ich versucht den Lautbestand des Nama und die Lautgesetze aufzunehmen. Ich bin mir der Unvollkommenheit meiner Arbeit bewußt und muß in Anbetracht der sehr schwierigen Materie um nachsichtige Beurteilung meines Versuches bitten. Immerhin glaube ich unsere Erkenntnis der Namalaute gefördert zu haben. Für die phonetischen Untersuchungen habe ich Herrn Privatdozent Dr. Gutzmann noch besonders zu danken, der sich unermüdlich bereit finden ließ die Schnalze am lebenden Objekt zu untersuchen. Außerdem habe ich der Barmener Mission für Gewährung der Mitarbeit des Herrn Hegner, sowie für die Überlassung von Büchern aus der Missionsbibliothek zu danken. Die Herren Redecker und Kleinschmidt aus Südwestafrika, die mir unermüdlich die Laute vorgesprochen haben, die ihnen so natürlich erschienen und uns so unmöglich vorkommen, wollen ebenfalls meinen Dank auch an dieser Stelle freundlich aufnehmen. Eine sehr wertvolle Hülfe war mir das ausgezeichnete Buch von Prof. Dr. L. Schultze, Aus Namaland und Kalahari, das ich vor der Drucklegung noch einsehen konnte. Eine Probe aus dem folgenden Abschnitt ist abgedruckt in den „Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen. 1909. Abt. III“.
